

Ein Stück vom Himmel ...

Etzelwang → Neutras → Höhenglücksteig →
Hirschbach → Artelshofen → Vorra



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

45

Stand: 30.9.2022

Ein Stück vom Himmel... am Rande des Höhenglücksteigs

Entfernung: ca. 15 km, Dauer: ca. 4 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Die äußerst abwechslungsreiche Wanderung beginnt am Bahnhof in **Etzelwang** und führt neben dem bekannten **Noris-** und **Höhenglücksteig** zu herrlichen Aussichtspunkten, dann hinunter ins Hirschbachtal. Trittsicherheit ist gefragt! Beschaulicher ist der 2. Teil durch das liebeliche Reichental und weiter angenehm abwärts ins Pegnitztal.

Highlights der Tour sind u.a.:

- Panoramablick "Am Himmel" oberhalb des Höhenglücksteig
- Das Reichental bei Hirschbach
- Cäciliengrotte

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Aus Richtung Nürnberg kommend, geht es zuerst durch die Bahnunterführung, unten dann links und weiter der Hauptstraße entlang. Nach dem Feuerwehrhaus rechter Hand Richtung Achtel, nur kurz weiter auf der Straße und aus dem Ort hinaus.

Am Ortsende nun links – Richtung Werkstoffhof – erwarten uns bald und in Richtung Lehenhammer und weisen rechts nach oben. Ein schöner Höhenweg mit Ausblicken nach beiden Seiten mündet nach einer Abwärtspassage in einem Sträßchen. Hier wenige Meter nach links, dann rechts einbiegen, wir folgen dem Sträßchen hinauf auf die Hochfläche. Hinter dem letzten Grundstück auf der linken Seite ebenfalls links halten und den Hang hinauf. Es eröffnet sich nach dem Hundeplatz der Sektion Etzelwang der Ausblick bis hin zur **Burg Neidstein**.

Der Weg wird zum Pfad und schlängelt sich an der Berglehne entlang: Im Schatten spendenden Gebüsch geht's aufwärts zur 479 m hoch gelegenen **Röthenbacher DAVHütte**. Die Hütte ist von Ende April bis Anfang Oktober jeweils an den Wochenenden bewirtschaftet. Auch hier kann man die sich bietende Fernsicht genießen.


Nach der Hütte treffen wir in einer Kehre auf ein asphaltiertes Sträßchen und wandern, bereits hier mit dem – Neutras: 2,3 km, nach rechts abwärts bis zu einer größeren Kreuzung. Hier entscheiden wir uns für den halbbrechten Weg, der sich bald gabelt und begleitet vom erwähnten und dem nach oben zieht. Der bleibt auch bei der folgenden Wegetafel geradeaus das Wegezeichen über eine kleine Hochfläche und taucht dann in den Wald ein. Bei der folgenden Gabelung links weiter Richtung Neutras, danach quer über eine Wiese und dann in einer S-Kurve durch die Koppeln hinein nach **Neutras**.



Nach dem **Res'nhof** ein paar Schritte vor zur Straße, dort links hoch und neben der Wandertafel rechts aufwärts – der als neues Wegezeichen. Den grünen Drahtzaun folgen wir im Rechtsbogen bis auf die Kammhöhe des Gemeindeberges (Gipfelhöhe: 596 m). Über den Scheitelpunkt hinweg, wandern wir zwischen bemoosten Felspartien nun wieder bergab und über eine Wegekreuzung (der **PP-Weg** bleibt ca. 200 auf unserem Weg) geradeaus weiter. Der Waldpfad steigt an einem Zaun entlang erneut an, wir halten uns mit dem stets links

und erreichen das Gipfelplateau des Mittagsfelsens (588 m). Leider ist in den Sommermonaten die Aussicht durch den Baumbestand ringsum sehr begrenzt.





Ausblick (VGN © VGN GmbH)

Deshalb gleich rechts weiter und dann zwischen Felsbrocken auf ausgetretenen Stufen ca. 50 m hinunter – links des Weges ein etwas verwachsener erster Aussichtspunkt. Drüben am Fels des „Himmels“: der Anfang vom **Höhenglücksteig**. Erneut durch Felsgruppen weiter abwärts, treffen wir in der Mulde zwischen Mittagsfelsens und dem Aussichtsgipfel „Rutsch'n“ auf den **Weg Nr. 2**. Diese grüne Markierung führt uns zu zwei herrlichen Aussichtspunkten, dann wieder zurück zum .

Zunächst geht es auf dem breiten Weg nach rechts und im Linksbogen bergan – der  verlässt uns hier nach rechts. Weiter links nach oben (links unten der Einstieg zum 1. Teil des **Höhenglücksteiges**) führt uns die **2** zum abgesicherten Aussichtspunkt „Am Himmel“ mit Ruhebänk. Hier liegt uns die Frankenalb zu Füßen. Bei klarem Wetter ist hinter dem Ort Viehberg der Nürnberger Fernsehturm und der Business-Tower zu sehen. Weiter am Bergsattel entlang, zurück zum  und kurz steil abwärts zum Sattel am Hohenbuch.

Von hier geht es wieder mit **Weg Nr. 2** nach rechts zum nächsten Aussichtspunkt über den dritten Teil des **Höhenglücksteiges**. Auch hier genießen wir die herrliche Fernsicht – bei schönem Wetter bis hinein ins Fichtelgebirge.

Weiter östlich: Ossinger, Breitenstein, Hohe Zant und nahe drüben die Burgruine Hauseck. Von hier wieder zurück zum Hauptweg und ab sofort wieder mit dem  talwärts. Beim Abstieg links eine kleine Höhle – Ende des 2. Teils des **Höhenglücksteiges** – oben: der Felssturm „Petrus“.




Weiter abwärts passieren wir den Bergwachtposten und rechts oberhalb den „Prellstein“. Unter den zahlreichen Holzwegweisern finden wir auch wieder den vertraut gewordenen . Er zeigt uns die Richtung abwärts nach Hirschbach. Ein Abstecher zur **Cäciliengrotte** lohnt sich ...




Auf der Rutsch'n (VGN © VGN GmbH)

Ca. 150 m abwärts vom Prellstein finden wir nach links einen ausgetretenen Pfad (**Höhlenwanderweg Nr. 3** – nur in der Gegenrichtung markiert), der im Linksbogen über den leichten Bergrücken auf die Felsen zuführt.

Die Cäciliengrotte, eine beeindruckende, zweiräumige, rund 40 m lange Felsgrotte, ist an der weitesten Stelle elf Meter breit und bis sechs Meter hoch. Durch die erste Halle und über eine kleine Felsbarriere kommt man bis in den hinteren Höhlenraum.



Zurück von der Höhle stetig abwärts, erreichen wir bei einer Waldwiese wieder den Hauptweg. Der Wald öffnet sich und auf dem nahezu bei jeder Jahreszeit bezaubernden Weg wandern wir durch das „Linsental“ hinunter bis nach **Hirschbach** – Rückfahrtmöglichkeiten mit den Buslinien   und  (**Hirschbachtal Express**, Saison vom 01.05.-01.11.).



Nach der Überquerung des Hirschbaches informiert rechts die Wandertafel über den weiteren Verlauf der Route.  ist hinein ins **Reichental** angesagt und weist uns – den alten Holzwegweisern

folgend nach links – am Bachbett entlang aus dem Ort hinaus. Das Asphaltsträßchen führt nach Loch, wir bleiben links im Talverlauf. Rechts, am Eingang des Reichentales, einem wild-romantischen Trockental, das seinesgleichen sucht: ein großer Felsüberhang, rechts oben die sogenannte „Bettelküche“. Hinter den Bäumen tauchen weitere moosbedeckte Felspartien auf. Vor einem Linksbogen dann links eine Holzbank unter einem Felsvorsprung und um die Ecke die „Reichentalhöhle“. Das Tal öffnet sich, wird breiter. Natur und Ruhe pur – nach den nahezu „alpinen Passagen“ die perfekte Erholung ...





Im Reichental (VGN © VGN GmbH)

Der Weg windet sich durch die Talaue, den Abzweig  nach Vorrä ignorieren wir. Nach einer Rechtskurve führt unser  nach links in den Wald in Richtung Schlangenfichte(Wegetafeln). Ein Wurzelpfad schlängelt sich nun im Wald nach oben und mündet in einer großen Kreuzung vor der „etwas in die Jahre gekommenen“ **Schlangenfichte**.


Im spitzen Winkel nach links, wir orientieren uns am Holzwegweiser „Zum Windloch“ und verlassen den Hauptweg nach wenigen Metern auf einen Pfad ansteigend in den Wald hinein –  und  als hauptsächliche Wegezeichen zum **Windloch**.


WINDLOCH BEI GROSSMEINFELD

Hinter einer trichterförmigen Einsturzdoline, nach einer 15 m langen, schrägen Rampe, befindet sich eine 30 m breite, 44 m lange und 35 m hohe Halle – Befahrung nur durch erfahrene Höhlenforscher. Vom 1.10. bis 1.5. gesperrt (Fledermausquartier)! Mehr Details an der Infotafel.



Danach noch ein kurzes Stück den Hang hinauf, wir orientieren uns an den in kurzen Abständen aufeinander folgenden Wandertafeln (Wanderzirkus Frankenalb) stets am  Richtung Vorra. Der Wurzelpfad verlässt im Linksbogen das Waldstück, an einer Wiese entlang dann weiter bis zu einem Waldeck – zunächst ohne sichtbares Wegezeichen. Rechts hinunter ist unser Weg: Nach rund 100 m wieder mit dem  gekennzeichnet, führt er bis zu einer Gabelung angenehm abwärts.

Geradeaus auf dem mittleren Weg, dann an einer Einzäunung entlang weiter bergab. Wenige Meter vor dem folgenden Querweg* orientieren wir uns hier an einer Wandertafel, die rechts vor uns an einem Baum angebracht ist (Achtung: Die Tafel ist aus unserer Richtung nur von hinten erkennbar).

Weg Nr. 3 : Nach Unterartelshofen (1,6 km) ist der Weg von oben kommend nach rechts hinab ins Pegnitztal. Nach 50 m ein weiterer Querweg. Wieder halten wir uns auf dem breiten Forstweg rechts. Der neu markierte Weg führt nach ca. 300 m wieder aus dem Wald hinaus. Nach einer Spitzkehre geht es unter einer 3-phasigen Stromleitung nach links, dann am rechten Rand an einer Wiese entlang. An deren Ende, beim Holzschuppen, folgenden wir dem Rechtsbogen und entfernen uns wieder von der Stromleitung. Der Weg schlängelt sich durchs freie Feld und taucht wieder in den Wald ein. Auf dem alten, geschotterten, von Großmeinfeld herkommenden Sträßchen wandern wir – teilweise mit 14 % Gefälle – den letzten knappen Kilometer talwärts und stehen direkt vor dem Landgasthof „**Beim Pechwirt**“ (Meinfelder Weg) in **Artelshofen**. Rückfahrt mit Linie  möglich.

Nach der Einkehr überqueren wir die Pegnitz vor dem **Artelshofener Schloss** mit seinen runden Türmen und dreistöckigem Gebäude, charakteristisch für die ehemaligen Nürnberger Herrnsitze aus der Patrizierzeit. Flussabwärts sind gute 20 Minuten bis zum **Bahnhof Vorra** ( **Mittelfrankenbahn** im Stundentakt) einzukalkulieren.

Wer die Zeit bis zur Abfahrt überbrücken will, dem bietet sich in der Bahnhofstraße 4 (einfach in Richtung Ortsmitte noch 5 Minuten weiterlaufen) im „Inselblick“ (Tel. 0171 755 9693, Ruhetag: Dienstag) eine nette Möglichkeit.

* **Ohne Einkehr direkt zum Bahnhof Vorra**: Weiter geradeaus nach unten, bald taucht rechts des Weges das erste Anwesen von Artelshofen auf – hier weiter ohne Wegezeichen auf dem Schotterweg abwärts: Der  zweigt halblinks ab. Unten angekommen, überqueren wir zunächst die Straße, dann über eine Holzbrücke die Pegnitz. Dahinter links sind es noch gute 600 m bis zum Bahnhof in **Vorra** .

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Artelshofen

Landgasthof „Beim Pechwirt“

Artelshofen

Tel: 09152 8555

Ruhetage: Montag und Mittwoch

Etzelwang

Café und Brotzeitstube Res'nbauernhof Familie Hans und Christa Wagner

Neutras Nr. 3

92268 Etzelwang

Tel: 09154 919710

Fax: 09154 919791

E-Mail: wagner.neutras@t-online.de

www.resnhof.de

Geöffnet: Do. u. Fr. ab 13.30 Uhr, Sa. u. So. ab 11 Uhr, und nach Vereinbarung

Hirschbach

Goldener Hirsch Familie Zuber

Am Hirschbacher Dorfplatz 1

Hirschbach

Tel: 09152 986300

www.goldenerhirsch.de

Ruhetag: Montag (Ist der Montag ein Feiertag, dann ist Ruhetag am Dienstag!)

Vorra

Inselblick

Bahnhofstraße 4a

Vorra

Tel: 0171 7559693

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/stueck_himmel/

Copyright VGN GmbH 2022

